

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 5: **Sanatorien - Hotels**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eingegangene Bücher

Karl Scheffler: *Max Liebermann*. Nachwort von Carl Georg Heise. 118 Seiten und 65 Bildtafeln. Insel-Verlag, Wiesbaden 1953. DM 16.-

J. C. Sheperd and G. A. Jellicoe: *Italian Gardens of the Renaissance*. 25 Seiten und 207 Abbildungen. Alec Tiranti Ltd., London 1953. 25s.

Bruno Zevi: *Richard Neutra*. 157 Seiten mit 53 Abbildungen. Architetti del movimento moderno. Casa Editrice Il Balcone, Mailand 1954

M. Révész-Alexander: *Der Turm als Symbol und Erlebnis*. 135 Seiten mit 54 Abbildungen. Martinus Nijhoff, Den Haag 1953. Fl. 19.-

Verbände

Mitgliederaufnahmen des SWB

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes hat in seiner Sitzung vom 5. März 1954 folgende Mitglieder aufgenommen:

Ortsgruppe Basel:

Moeschlin Peter, Graphiker, Basel

Ortsgruppe Bern:

Blum Kurt, Photograph, Bern
Flückiger Adolf, Graphiker, Bern
Raufer Fernand, Photograph, Bern
Schlup Max, Architekt, Biel

Ortsgruppe Zürich:

Odermatt Siegfried, Graphiker, Goldbach.

Ferner sind dem SWB als *Förderer* beigetreten:

Bühler, Dr. Rolf, Uzwil SG
Kuhn Charles, Biel.

Hinweise

Internationale Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg

In Salzburg wird vom 15. Juli bis 14. August 1954 wiederum die internationale Sommerakademie für bildende Kunst durchgeführt. Lehrer an ihr sind: Oskar Kokoschka, Villeneuve, und Uli Nimpf, London (Malerei, «Schule des Sehens»), Gia-

como Manzù, Mailand (Bildhauerei), Clemens Holzmeister, Wien (Architektur), Robert Eigenberger, Wien (Maltechnik), und Bruno Grimschitz, Wien (Kunstgeschichte). Für die «Schule des Sehens» ist akademische Vorbildung nicht Voraussetzung. Bei den Studenten der Klassen für Bildhauerei und Architektur werden ausreichende Vorkenntnisse angenommen. Auskünfte und Anmeldebogen durch das Sekretariat, Residenzplatz 1, Salzburg.

Arbeitskreis Neues Bauen im Deutschen Werkbund Bayern

Die seit 1948 von einer kleinen Gruppe Münchner Architekten veranstalteten und immer stark besuchten «Diskussionsabende der Freunde des Neuen Bauens» werden künftig in Verbindung mit dem Deutschen Werkbund Bayern in dessen neugegründetem «Arbeitskreis Neues Bauen» fortgeführt werden. Wie bisher sollen aktuelle Probleme des Bauens und der städtebaulichen Planung in Diskussionsabenden behandelt werden, zu denen persönliche Einladungen ergehen. Außerdem will der «Arbeitskreis Neues Bauen im Deutschen Werkbund Bayern» auch durch öffentliche Veranstaltungen (Vorträge, Kolloquien, Führungen usw.) in weiteren Kreisen Verständnis für zeitgemäße Stadtplanung und ein Bauen in zeit-eigenen Formen erwecken. Der Arbeitskreis wird, wie die bisherigen «Diskussionsabende der Freunde des Neuen Bauens», von Hans Eckstein, dem Mitherausgeber der Zeitschrift *Bauen und Wohnen*, geleitet.

Wettbewerbe

Neu

Touristenzentrum am Saut du Doubs

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Société Foncière du Saut du Doubs unter den französischen und den schweizerischen Architekten. Der Jury stehen für die Prämierung folgende Summen zur Verfügung: 1. Preis fFr. 200000, 2. Preis fFr. 150000, 3. Preis fFr. 100000, 4. Preis fFr. 50000. Preisgericht: Maxime Cupillard, Maire de Villers-le-Lac; Max Du Bois, Président-Directeur général de la S.F.S.D.;

Georges Labro, Architecte en chef des Bâtiments de France, Paris; Maurice Boutterin, Architecte en chef des Bâtiments de France, Paris/Besançon; François Wavre, Architekt, Neuenburg. Die Unterlagen können gegen Einzahlung von Fr. 6.50 auf Post-scheckkonto IV 4536 bei M. Jacques H. Clerc, Tertre 48, Neuenburg, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. Juni 1954.

Öffentliche Bauten in Wettingen

Eröffnet vom Gemeinderat von Wettingen unter den im Kanton Aargau seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleuten. Dem Preisgericht steht für 5 bis 6 Preise die Summe von Fr. 21000 und für Ankäufe und Entschädigungen die Summe von Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemein-deammann F. Probst (Vorsitzender); Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; Hans Marti, Architekt, Zürich; Otto H. Senn, Arch. BSA, Basel; Hans Reinhard, Arch. BSA, Bern; Dr. phil. P. Schäfer, Präsident der Schulpflege; Bruno Karrer, Techniker, Präsident der Schulhausbaukommission; Ersatzmänner: Emil Jauch, Arch. BSA, Luzern; Gemeinderat E. Hunziker; W. Wullschlegler, Ingenieur, Bauverwalter. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Bauverwaltung Wettingen bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. Juli 1954.

Entschieden

Gemeindehaus in Eglisau

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Ent-scheid: 1. Preis (Fr. 1500): Walter Niehus, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1200): Franz Scheibler, Arch. BSA, Winterthur; 3. Preis (Fr. 700): Karl Flatz, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 600): W. von Wartburg, Arch. BSA, Wallisellen. Lobende Erwähnung: Jacques Schader, Arch. BSA, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, die beiden Verfasser des erstprämierten Projektes und des lobend erwähnten Projektes zu einer Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Preisgericht: Gemeindepräsident Otto Schwarber; Robert Schmid, Maschinenzehner;

Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekt | Teilnehmer | Termin | Siehe Werk Nr. |
|--|---|--|----------------|----------------|
| Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt | Reformierte Kirche mit Nebengebäuden an der Hegeheimerstraße in Basel | Die im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder niedergelassenen, am 1. Januar 1954 der Evangelisch-reformierten Kirche angehörenden Architekten | 1. Juni 1954 | März 1954 |
| Stadtrat von Luzern | Gewerbeschulhaus auf dem Bruchmatt-Areal in Luzern | Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder in Luzern, Aldigenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Littau und Meggen seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten | 30. Juni 1954 | März 1954 |
| Gemeinderat der Stadt Baden | Abdankungshalle mit Krematorium auf dem Friedhofareal Liebenfels in Baden | Die im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1953 niedergelassenen Architekten | 30. Sept. 1954 | März 1954 |
| Gemeinderat von Wettingen | Öffentliche Bauten in Wettingen | Die im Kanton Aargau seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute | 30. Juli 1954 | Mai 1954 |
| Société Foncière du Saut du Doubs | Touristenzentrum am Saut du Doubs | Die französischen und schweizerischen Architekten | 30. Juni 1954 | Mai 1954 |
| Reformierte Kirchgemeinde Baden | Kirchgemeindehaus | Die im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. März 1953 niedergelassenen reformierten Architekten | 30. Okt. 1954 | Siehe Inserat |

A. Gradmann, Arch. BSA, Zürich; H. von Meyenburg, Arch. BSA, Herrliberg; M. Werner, Arch. BSA, Zürich; O. Glaus, Arch. BSA, Zürich.

Schulhaus mit Turnhalle in Bazenheid

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1200): Albert Bayer, Architekt, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1000): Karl Zöllig, Arch. SIA, Flawil; 3. Preis (Fr. 800): Ernest Brantschen, Arch. SIA, St. Gallen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, Weiterbearbeitung und Bauleitung dem Verfasser des erstprämiierten Projektes zu übertragen. Preisgericht: Kantonsrat Josef Sträbkle, Kirchberg (Vorsitzender); Pfarrer P. Furer, Schulrat; Kantonsbaumeister Carl Breyer, St. Gallen; Robert Landolt, Arch. BSA, Zürich; Adolf Keller-müller, Arch. BSA, Winterthur.

Technische Mitteilungen

Anstrich für Schwimmbäder, Planschbecken, Zierbecken

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß die hygienischen Voraussetzungen in

einem Badebecken nicht immer gegeben sind. Dies gilt besonders für Fälle, wo es nicht möglich ist, das Wasser durch ständige Zirkulation und Klärung immer wieder zu erneuern. Meistens verfügen nur größere Badeanlagen über die entsprechenden Installationen. Fast ausnahmslos stellt man mit der Zeit in solchen Bassins die Bildung einer Menge Algen fest, wozu noch die Ablagerung von mehr oder weniger großen weiß- oder braunefärbten Kalkschichten auf dem Grund und an den Wänden kommt, was sich in ästhetischer und hygienischer Hinsicht sehr nachteilig auswirkt. Abgesehen von Schäden, welche die Einwirkungen dieser Ablagerungen dem ehemals gesunden und gutaussehenden Betongrund zufügen, bieten vernachlässigte Wasserbecken einen häßlichen Anblick, und sie sind nicht selten gefährliche Herde von Mikroorganismen und Bakterien. Auch in Anlagen, die periodisch gereinigt werden, ist es unmöglich, die immer auftretenden Algen und Kalkablagerungen restlos zu entfernen. Man greift meist zu scharfen Reinigungsmitteln (Säuren, Laugen usw.) und vergißt, daß man das dichte Gefüge des Betons zerstört und dem Untergrund mit der Zeit erhebliche Schäden zufügt.

Seit längerer Zeit kennen wir Mittel, die einerseits dazu dienen, den Beton zu färben, andererseits der enormen Algenentwicklung entgegenzutreten. Keines dieser Fabrikate brachte eine befriedigende Lösung all dieser Pro-

bleme, sei es nun infolge ungenügender Wirksamkeit oder wegen der geringen Haltbarkeit der Farben (Verfärbungen, Abblättern der Farbe usw.).

Eine Schweizer Firma hat nun in jahrelanger Forschungsarbeit in Verbindung mit praktischen Versuchen auf breiter Basis ein sehr interessantes Anstrichmittel auf den Markt gebracht, das sich unter dem Namen Schwimmbadfarbe *Icosit-Spezial-SP* bereits in breiten Kreisen eingebürgert hat. Diese Schwimmbadfarbe wird in vielen ansprechenden Farbtönen in den Handel gebracht und eignet sich für den angeführten Verwendungszweck vorzüglich. Der außerordentliche Vorteil dieses Produktes besteht darin, daß es eine vorzügliche Haftfestigkeit besitzt, verbunden mit einer schönen und beständigen Farbwirkung. Der absolut wasserdichte Überzug, welcher dieses Fabrikat den damit behandelten Mauerflächen verleiht, schützt diese zuverlässig.

Icosit-Spezial-SP ist aus einem kautschukartigen Material hergestellt und zudem säure- und laugenbeständig. Es liegt auf der Hand, daß sich ein derart geschütztes Becken weit besser reinigen läßt, hauptsächlich deshalb, weil sich die erwähnten Kalk- und Algenablagerungen in keinen Poren festsetzen oder festklammern können. Die Verunreinigungen können im Gegenteil mit allen möglichen Reinigungsmitteln, wie Seife, Soda oder sogar mit Salzsäure, mühelos entfernt werden.

E. E. B.